

Zusammenfassung des Schlussberichts 2013-2016 - Tabakprävention mit offenen Turnhallen MidnightSports der Stiftung IdéeSport

Zusammenfassung Projektverlauf

Seit 18 Jahren ist die Stiftung IdéeSport in drei Sprachregionen der Schweiz aktiv und ist dabei seiner neugierigen, dynamischen, kritischen und innovativen Kultur treugeblieben. In dieser Zeit hat sich die Stiftung schweizweit einen Namen als verlässlicher Partner in der Kinder- und Jugendförderung gemacht. Heute ist sie die grösste nicht verbandlich organisierte Organisation. In den letzten vier Jahren hat sich die Stiftung professionalisiert. Dank einer Modernisierung der Organisationsstrukturen, kann sie sich vermehrt auf die Programme konzentrieren und ihre fachliche Entwicklung verstärken.

Insgesamt laufen 117 Midnight-Projekte, welche finanziell wie auch politisch gesichert sind. 262 Gemeinden haben mit der Stiftung eine Vereinbarung, um leerstehenden Sporthallen als Begegnungs- und Bewegungs-ort für Jugendliche zu öffnen.

Dank der Niederschwelligkeit des Konzepts, stellen die Midnight-Veranstaltungen am Samstagabend für 1/3 aller Jugendlichen in den Gemeinden ein attraktives Angebot dar. Etwa 7% aller Jugendlichen zwischen 13-17 Jahren in der Schweiz sind Teilnehmende des MidnightSports, wovon 1/3 Mädchen sind. Mehr als die Hälfte dieser Jugendlichen haben einen Migrationshintergrund.

Zwischen 25-30% der Teilnehmenden geben an, dass MidnightSports dazu beigetragen hat, dass sie bisher nicht mit Rauchen angefangen haben. Die Hälfte der rauchenden Jugendlichen sagen, dass sie mit Rauchen aufhören wollen. Die extern durchgeführte Evaluation zeigt, dass viele Jugendliche, die normalerweise im Ausgang rauchen, dies während einer MidnightSports-Veranstaltung weniger tun.

Der Schlüssel zum Erfolg in dieser Präventionsarbeit stellt das Coachprogramm dar. Dank der konstanten Aus- und Weiterbildung, werden fast alle Juniorcoachs von den Midnight-Teilnehmenden als glaubhaft und kompetent wahrgenommen. Sie sind dafür verantwortlich ihre Peers bzgl. (tabak-)präventiven Themen zu informieren und zu sensibilisieren. Sie tragen somit massgeblich dazu bei, dass die MidnightSports-Projekte nicht nur verhältnispräventiv, sondern auch verhaltenspräventiv wirken. Die Coachs sind nicht nur Peer-Educator im Projekt, sondern auch Multiplikatoren in anderen Settings (Freizeit, Familie, Schule, weitere). Die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema der Peer-Education hat zur Entwicklung des EverFresh-Modells geführt, welches in den ersten drei Pilotjahren sehr erfolgreiche Ergebnisse erzielt hat.

Wichtigste Erkenntnisse über Ergebnisse

87% der gesetzten Ziele wurden erreicht; 13% wurden teilweise erreicht und keine wurden nicht erreicht (!). Die Akquise blieb trotz hoher Investitionen aufgrund der politischen und finanziellen Gegebenheiten auf Kantons- und Gemeindeebene hinter den Erwartungen. Die bestehenden Projektstandorte begeistern durch einen reibungslosen Ablauf, sind lokal verankert und wirken dadurch nachhaltig. Dies zeigt sich durch die jährlich erreichten 30'000 Jugendlichen, wovon rund 1/3 weiblich sind und insgesamt mehr als die Hälfte Migrationshintergrund besitzen. IdéeSport erreicht damit die definierte Zielgruppe. Die Zahlen zeigen ausserdem, dass in der Saison 2014/2015 88% (Evaluation Interface) und in der Saison 2015/2016 (Teilnehmendenbefragung IdéeSport) 72.8% der Jugendlichen Rauchen uncool finden und sich selber als sensibel gegenüber dem Thema Tabakkonsum und dessen schädlichen Auswirkungen bezeichnen.

Die umfangreichen Investitionen in das Aus- und Weiterbildungsprogramm der Stiftung IdéeSport haben einen Mehrwert an Qualität geschaffen. So sind die Coachs sowie auch die Projektleitenden sensibilisiert auf das Thema der Tabakprävention. Insgesamt wurden in der Projektphase 6857 Juniorcoachs ausgebildet. Rund 40% davon waren weiblich.

Die lokalen Steuergruppen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung der Projekte. Ihr Netzwerk ermöglicht die lokale Implementierung und die feste Verankerung vor Ort. Gemeinsam mit diesen Steuergruppen wird in jedem Projekt ein Haltungspapier zum Thema Suchtsubstanzen erarbeitet. Eine gemeinsame Haltung existiert damit auch ausserhalb der Sporthallen.

Die finanzpolitische Situation in den Kantonen und Gemeinden hat sich in den vergangenen Jahren verschärft und IdéeSport vor einige Herausforderungen gestellt. Dank den guten Geschäftsbeziehungen zwischen IdéeSport und den Kantonen konnten die Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden, so dass heute die MidnightSports-Projekte in 12 Kantonen zu den Kantonalen Tabakpräventionsprojekten gehören.

Obwohl mit den Kantonen und Gemeinden eine intensive Zusammenarbeit stattfindet, konnte der Modellansatz PowerPlay nicht multipliziert werden. Gleichzeitig wurde das Massnahmenpaket Prävention+ entwickelt und ausgebaut. EverFresh als neues Modell der Tabakprävention innerhalb der Midnight-Angebote hat an Bedeutung gewonnen. Entwicklungen dieser Grössenordnung waren nur aufgrund aufwändiger und umfang-

reicher Analysen und Evaluationen (auch mit externen Partnern) möglich. Diese Evaluationen bescheinigen dem EverFresh seine Wirksamkeit und zeigen auf, dass MidnightSports-Projekte ihre angestrebte Wirkung erzielen.

Empfehlungen

Die Empfehlungen von Interface und der Expertengruppe Interface beinhalten in erster Linie die Weiterführung der MidnightSports-Projekte und die damit in Verbindung stehende finanzielle Unterstützung durch den Bund und die Kantone. Des Weiteren soll bei der Sicherung der Qualität angesetzt werden. Hierzu zählen z.B. die Durchsetzung des rauchfreien Settings sowie die Präzisierung der Zielsetzung. Dieser Empfehlung wurde im Gesuch um Verlängerung der finanziellen Unterstützung durch den TPF Rechnung getragen. Ebenfalls umgesetzt wurde die Empfehlung, die Präventionsaktivitäten zielgruppen- und bedürfnisorientiert auszuwählen und den Modellansatz EverFresh zu verbreiten.

Eigene Empfehlungen

Der Erfolg der Midnight-Projekte liegt auch in der Zukunft in deren Niederschwelligkeit und Regelmässigkeit. Es empfiehlt sich, die Zielgruppe bei der Entwicklung und Umsetzung partizipativ einzubinden und deren Bedürfnisse zu berücksichtigen. Im Setting Freizeit ist die richtige Dosierung der (Tabak-) Präventionsmassnahmen im Angebot zentral.